



EIN KÖNIG BEKENNT FARBE

Diamanten sind an sich schon sehr selten und daher teuer. Doch es gibt unter ihnen eine Varietät, die noch rarer und damit noch wertvoller ist: naturfarbene Diamanten. Sie sind ideal für Kunden, die das Besondere und Individuelle suchen.

Am Anfang steht das Wort: Eine klare Definition der Farbe ist eine Grundvoraussetzung für den optimalen Service im Handel mit naturfarbenen Diamanten. Die vom Gemmological Institute of America auf dem Munsell-Farbsystem basierende Terminologie hat sich dabei international durchgesetzt. Die Beschreibungen ruhen dabei auf den drei Hauptsäulen Farbe, Farbtiefe und Farbintensität.

Als Fancy werden naturfarbene Diamanten bezeichnet, deren Farbsättigung deutlich wahrnehmbar ist. Nach dem Fancy folgt die eigentliche Farbbezeichnung. Hat ein Stein eine Zweitfarbe, werden die Farbkomponenten nacheinander aufgeführt. Dabei steht die Zweitfarbe an erster, die Hauptfarbe an letzter Stelle. Farbtiefe und -intensität werden ausgedrückt, indem man folgende Bezeichnungen voranstellt: Deep und Dark für tief und dunkel, Faint für sehr hell, Light für hell, Intense für intensiv und Vivid für besonders intensiv. Umgangssprachlich sind auch vergleichende Bezeichnungen wie zitronengelb, zimt- oder champagnerfarben üblich.

Die Farben der Diamanten

Gelb: Gelb ist eine der häufigsten Diamantfarben im Schmuckhandel. Der in gelben Dia-

manten enthaltene Stickstoff führt zu einer Absorption im blauen Bereich des sichtbaren Spektrums. Die nicht absorbierten Anteile des Lichts bewirken die gelbe Farbe.

Braun: Mit ihrer dezenten Brillanz zählen braune beziehungsweise champagnerfarbene Diamanten inzwischen zu den Klassikern unter den naturfarbenen Diamanten. Braun ist die häufigste Diamantfarbe. Während ihrer Entstehung erfuhren die Steine unter dem sehr hohen Druck und der extremen Hitze im Erdinneren eine Deformation des Kristallgitters. Die Farbpalette dieser Diamanten reicht von hellem, mittlerem und dunklem Champagner bis hin zu Cognac.

Pink: Pink ist eine der seltenen Diamantfarben. Die Farbbursache ist hier die gleiche wie bei braunen Diamanten – hoher Druck und extreme Hitze im Erdinneren. Rein pinkfarbene Diamanten sind die wertvollsten, gefolgt von Steinen mit der Nebenfärbung Purpur, Orange oder Braun.

Orange: Die Farbbursache orangefarbener Diamanten ist die Einlagerung von Stickstoffatomen im Kristallgitter. Rein orangefarbene

Diamanten sind sehr selten – meist haben sie Braun als Zweitfarbe, das ihnen eine warme Farbtiefe verleiht. Auch Gelb kann die Intensität von Orange verstärken.

Grün: Grün ist das Ergebnis langer Bestrahlung durch natürliche Radioaktivität im Erdinneren. Rein grüne Diamanten sind sehr selten. Die meisten naturfarbenen grünen Diamanten haben eine graue, gelbe oder braune Zweitfarbe und können am besten mit „Oliv“ umschrieben werden.

Blau: Blaue Diamanten enthalten eine messbare Menge des chemischen Elements Bor, was es dem Kristall ermöglicht, die gelben Anteile des Lichts zu absorbieren. Blaue Diamanten sind bekannt für ihre Schönheit und Seltenheit und erscheinen in Farbtönen von zartem Blassblau bis zu dem außergewöhnlichen Fancy Deep Blue.

Grau: Graue Diamanten verdanken ihre Körperfarbe entweder der Lichtstreuung durch winzige (graue) Partikel wie kleinste Graphitkonzentrationen des Kohlenstoffs in transparenten Diamanten oder der Absorption bestimmter Wellenlängen des Lichts im Stein durch Einlagerungen von Bor- und Wasserstoffatomen. Graue Diamanten kommen häufig mit einer oder mehreren Nebenfärbungen vor. Gelb oder Braun als Nebenfärbung lassen sie warm erscheinen, während graue Diamanten mit der Nebenfärbung Blau oder Grün als eher kühl wahrgenommen werden.

Schwarz: Bei naturfarbenen schwarzen Diamanten gibt es diverse Farbbursachen: etwa die Einlagerung vieler schwarzer Partikel, heißt Fremdminerale wie Pyrrhotit, Hämatit, Magnetit, Graphit und viele kleine Risse, oder sehr dunkle Farbschattierungen von Braun, Grün, Blau und Violett. Naturfarbene schwarze Diamanten sind auf dem Markt heute sehr schwer zu finden. Meist werden die Steine erhitzt, um eine durchgehende Schwarzfärbung zu erreichen.

Purpur: Nach Meinung der Wissenschaftler verursachen Verschiebungen von Gitterebenen im Zusammenspiel mit Leerstellen und/oder Verunreinigungen im Kristallgitter die Farbe Purpur in Diamanten. Purpur kommt meist in Mischönen mit Rot oder Pink und nur selten als reines Purpur vor.

Rot: Rot ist eine derart seltene Diamantfarbe, dass selbst viele Händler noch nie einen roten Diamanten gesehen haben. Passionierte Sammler suchen oft jahrelang nach diesen Steinen. Die Farbbursache naturfarbener roter Diamanten sind, wie bei rosafarbenen und braunen Diamanten, strukturelle Defekte im Kristallgitter – wahrscheinlich verbunden mit Stickstoffeinlagerungen.

Violett: Diamanten mit der Hauptfarbe Violett sind äußerst selten und damit dementsprechend wertvoll. Meist tritt Violett als Zweitfarbe von Grau auf – zum Beispiel als Violet Grey oder Violetish Grey. Violette oder besser violettfarbene Diamanten haben in der Regel einen messbaren Anteil an Wasserstoffatomen im Kristallgitter.

FARBKARTEN

Farbkarte Braun



Farbkarte Gelb



Farbkarte Pink



Farbkarten der Firma Kulsen & Hennig gibt es kostenlos in deutscher, englischer und französischer Sprache

DIE AUTOREN

Als Spezialisten für naturfarbene Diamanten sind Juliane Hennig und Dominik Kulsen weltweit bekannt. Die Partnerfirmen Kulsen & Hennig (Berlin) und Dominik Kulsen (Winterthur/Schweiz) bieten ein breites Angebot an naturfarbenen Diamanten von höchster Qualität. Goldschmiede, Juweliere und Schmuckmanufakturen schätzen zudem die fachkundige Beratung. www.kulsen-hennig.com



DERWEIN & ROHACZEK
diamanten

46 Jahre Diamanten

46 Jahre Vertrauen



DERWEIN & ROHACZEK GMBH
SCHWABENSTRASSE 15
D-73525 SCHWÄBISCH GMÜND
TELEFON 07171-605500
TELEFAX 07171-6055022
MAIL dero-gmbh@t-online.de